



Nr.  
358/2007

Datum:  
6.11.2007

## **Beste Saison im Freilichtmuseum Beuren seit Eröffnung**

Die magische Zahl 13 hat sich für das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren in diesem Jahr tatsächlich als Glückszahl erwiesen. Die soeben abgelaufene 13. Saison ist in Sachen Besucherzahlen die beste seit Eröffnung des Museums im Jahr 1995. „Das Freilichtmuseum mausert sich zu einem regelrechten touristischen Anziehungspunkt für Menschen aus der Region, aber auch von außerhalb. Vom 1. April bis 4. November konnten wir mit 86.985 Besucherinnen und Besuchern so viele Gäste begrüßen wie noch nie“, zog Landrat Heinz Einingler anlässlich des Abschlussfestes für alle Aktiven der Saison 2007 eine rund um positive Bilanz. „Die außerordentlich hohe Resonanz ist eine exzellente Bestätigung für die lebendige Präsentation von ländlicher Kulturgeschichte in und um die 22 Gebäude des Museumsdorfs“, so Einingler weiter. Bestärkung kommt auch von anderer Seite. Der Arbeitskreis Heimatpflege beim Regierungspräsidium Stuttgart hat im April des Jahres dem Freilichtmuseum den Museumspreis „Vorbildliches Heimatmuseum“ verliehen. Mit im Bunde bei denen, die sich über den Erfolg der Museumsarbeit freuen ist auch Franz Scholz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Die Kreissparkasse unterstützt nun schon im zweiten Jahr das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen.

„In dieser Saison konnten wir ein großes Besucherinteresse an den Themen rund um unsere Lebensgrundlagen beobachten“, resümierte Steffi Cornelius, Leiterin des Freilichtmuseums. Dazu gehörte die Sonderausstellung „Wasser-aqua-H<sub>2</sub>O – Wasser im Dorf“, die sich der elementar wichtigen Versorgung mit Wasser in verschiedenen Lebensbereichen beschäftigte. Die Kartoffelschau mit über 50 im Freilichtmuseum angebauten Kartoffelsorten, die Streuobstsortenausstellung, aber auch die Museumsäcker mit traditionsreichen Nutzpflanzen und die nach historischen Vorlagen angelegten Gärten waren starke Anziehungspunkte. Veranstaltungen rund um die Lebensmittelherstellung waren regelmäßig sehr gut besucht. Der Tag der „Arche des Geschmacks“ mit Slow Food, Convivium Stuttgart, im September zog viele Neugierige in die Herbstwiesen. Slow Food ist ein Verein, der mit Veranstaltungen auf regional erzeugte Nahrungsmittel aufmerksam macht.

Wahre Besuchermagneten waren das Oldtimertreffen, die Schäfertage, das Mostfest und das Museumsfest. Sie zogen zusammen rund 23.000 Besucherinnen und Besucher in das Museumsdorf am Albtrauf. Der Veranstaltungskalender wartete mit insgesamt über 80 Terminen mit Vorführungen traditionellen Handwerks, Mitmachaktionen oder Sonderführungen auf. Er war so stark nachgefragt, dass im August ein Nachdruck organisiert werden musste. Seit diesem Sommer steht erstmals ein englischsprachiger Museumsführer zur Verfügung. Großer Beliebtheit erfreut sich nach wie vor der Familienführer, der an der Kasse zum Erkunden des Museums zusammen mit Kindern ausgeliehen werden kann. Beim Rundgang durch das Museumsdorf mit seinen 22 originalgetreu wieder aufgebauten Häuser von Schwäbischer Alb und Mittlerem Neckarraum kann jede

Menge auf eigenen Faust entdeckt werden. Informationstafel, Videopräsentationen und Hörspiel helfen bei der Einordnung in die historische Vergangenheit. Von außen und innen können Bauern-, Handwerker- oder Tagelöhnerhaus genauso besichtigt werden wie Backhaus, Obstmühle, Schweine- oder Schafstall. Ein Dorfrathaus mit Lehrerwohnung, ein strohgedecktes Weberhaus mit seiner Weberdunk oder ein Ausgedinghäuschen, ein kleiner Alterssitz, legen zusammen mit ihren originalgetreuen Einrichtungen anschaulich Zeugnis ab von einer gar nicht so fernen Vergangenheit. Ein besonderes Kleinod ist ein über 100 Jahre altes Tageslichtatelier, in dem sich schon Hermann Hesse fotografieren ließ.

Neben Rundgang oder Veranstaltungsbesuch lockten auch Gruppenangebote ins Freilichtmuseum. Das museumspädagogische Team hatte in der Saison 2007 wieder alle Hände voll zu tun. Mehr als 400 Gruppen wurden angeleitet. Backen im Museumsbackhäusle, Feuer machen oder Filzen waren die am meisten nachgefragten Angebote. Die Buchungszahlen bei Führungen waren gegenüber denen vom Vorjahr leicht rückläufig. Insgesamt konnten mehr als 800 Gruppen in sieben Monaten betreut werden.

Ungebrochen ist das Engagement der inzwischen 426 Mitglieder des Fördervereins des Freilichtmuseums. Sie unterstützen mit eigenen Projekten wie dem Betrieb des Museumslädles, den Backtagen, dem Museumsfest oder Werbeaktionen die praktische Museumsarbeit. Einzelprojekte wie „Didaktische Präsentationsmethoden“ oder das Bauprojekt Aichelau werden mitfinanziert, Handleiterwagen für die Museumsgäste zum Transport von Kindern oder Rucksäcken angeschafft.

Auf den Erfolgen der engagierten Arbeit der zurückliegenden Saison wolle man sich jedoch nicht ausruhen. „Die Aufnahme des Freilichtmuseums in das Netzwerk der Infozentren ins zukünftige Biosphärengebiet Schwäbische Alb wird dem Bekanntheitsgrad des Freilichtmuseums weiter Auftrieb geben“, blick Landrat Eininger in die Zukunft.

Während der Winterpause ist die Museumsverwaltung wie folgt erreichbar: Freilichtmuseum Beuren, Museumsverwaltung, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, Info-Telefon 07025/91190-90, Fax 07025/91190-10, E-Mail [info@freilichtmuseum-beuren.de](mailto:info@freilichtmuseum-beuren.de), weitere Informationen zum Freilichtmuseum gibt es auch im Internet: [www.freilichtmuseum-beuren.de](http://www.freilichtmuseum-beuren.de). Die neue Museumssaison startet am Gründonnerstag, dem 20. März 2008.